
Las Vegas Loop: Elons erster Tunnel ist fertig

Von Jens Meiners

Nicht weniger als eine Revolution des Verkehrs sollte es werden, das Loop- und Hyperloop-System von Tesla-Chef Elon Musk. Mit dem Loop-Konzept sollen Autos von Punkten an der Oberfläche sowie von Privatgaragen aus in ein unterirdisches Tunnelsystem eingespeist werden, wo sie im Autobahntempo von A nach B zischen. Das Hyperloop-Konzept sieht gar eine Magnetbahn im Vakuum vor, mit dem beispielsweise die Distanz von Los Angeles nach San Francisco in „36 Minuten“ bewältigt werden kann. Jetzt hat Musks „Boring Company“ – boring steht für das Ausbohren von Tunneln – einen weiteren Schritt vorgelegt.

Denn jetzt wurde der Presse das LVCC-Projekt in Las Vegas demonstriert – Musks erstes Loop-Projekt, für das die Stadt mehr als 40 Millionen Euro springen ließ. Die Vorschusslorbeeren waren groß: „Völlig irre“ sei das Projekt, urteilte erst vor wenigen Wochen ein großes Fachportal für E-Mobilität: „Unterirdisch sollen Fahrgäste mit bis zu 250 km/h von A nach B transportiert werden – und zwar mit autonom fahrenden Tesla-Autos.“ Das Ganze sei „kein Hirngespinnst“.

Doch wer sich eine Mobilitätsrevolution erhofft hatte, wurde diese Woche bitter enttäuscht. Ein Jahr lang war überirdisch gebaut und unterirdisch gegraben worden – mit der „inzwischen legendären Tunnelbohrmaschine Godot“, wie die Boring Company gravitatisch mitteilt. 4400 Personen pro Stunde soll der Tunnel befördern können. Das System ist ganze 2,7 Kilometer lang, und die Autos bewegen sich in ihm mit maximal 55 km/h, ohne dass die autonomen Fahrfunktionen genutzt werden könnten. Lichteffekte sorgen für futuristischen Appeal.

Man darf sich den Vegas Loop in seiner aktuellen Form ungefähr so vorstellen, als würde die Stadt Frankfurt vom Messeturm zum Rebstock-Parkplatz einen Tunnel bauen, in den man mit einem Elektroauto einfahren darf, um sich den Fußmarsch vom einen zum anderen Ende der Messe zu ersparen. Darüber, wie sich die Autos einfädeln, welche Fläche die Wartebereiche benötigen oder was die Benutzung des Tunnels kosten soll, hüllt sich die Boring Company noch in Schweigen. Dem Vernehmen nach fehlen auch noch Freigaben der Brandschutzbehörde.

Während es dem bescheidenen Tunnel in der Wüstenmetropole an jeglicher Innovation gebricht, so handelt es sich doch immerhin nicht um ein Hirngespinnst ohne Chance auf Umsetzung. Wie etwa Musks „Hyperloop“, den angeblich per Kaltgas-Rückstoßsystem fliegenden Roadster oder die Raketenflugzeuge, mit dem man „in 39 Minuten“ von New York nach Shanghai fliegen soll. (ampnet/jm)

Bilder zum Artikel



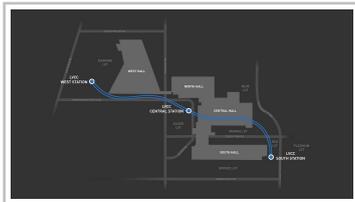
Las Vegas Loop.

Foto: Auto-Medienportal.Net/The Boring Company



Las Vegas Loop.

Foto: Auto-Medienportal.Net/The Boring Company



Las Vegas Loop.

Foto: Auto-Medienportal.Net/The Boring Company
